

# TARGET – Interdisziplinäre Gewaltforschung

## Überblick über das Verbundprojekt „Tat- und Fallanalysen hochexpressiver zielgerichteter Gewalt (TARGET)“

Vincenz Leuschner, Friederike Sommer & Herbert Scheithauer



Zielgerichte, hochexpressive Gewalttaten und deren Androhungen stellen in den letzten Jahren eine reale Bedrohung der urbanen Sicherheit in Deutschland und anderen westlichen Ländern dar. Der von den Tätern häufig intendierte Symbol- oder Botschaftscharakter der Tat (bspw. durch die Wahl des Tatorts Schule) und die damit einhergehende enorme mediale Berichterstattung führt darüber hinaus zu einer Beeinträchtigung des subjektiven Sicherheitsgefühls. Die wahrgenommene Möglichkeit, dass man selbst oder Angehörige ebenfalls Opfer eines Amoklaufs, Terroranschlags oder einer schweren, zielgerichteten Gewalttat an einer Bildungseinrichtung werden könnte, sowie die Vielzahl von Androhungen und Ankündigungen zielgerichteter Gewalttaten im öffentlichen Raum, verstärkt dieses Gefühl der Bedrohung.

Für die Entwicklung und den Ausbau effizienter Maßnahmen der Früherkennung, Prävention und Notfallversorgung ist eine wissenschaftliche Analyse vollzogener, verhinderter und angedrohter Taten erforderlich. Zwar liegen erste evidenzbasierte Ansätze der Prävention spezifischer Deliktgruppen bereits vor, doch wiegen Forschungslücken bspw. aufgrund der disziplinären Segmentierung des Forschungsgegenstandes sowie methodischer Mängel bei der Beschreibung kausaler Risikofaktoren und Entwicklungsmodelle schwer. Der mangelnde Wissensstand resultiert mitunter in hohen Stigmatisierungsrisiken durch falsche Klassifikationen von Personen (gruppen) als auffällig oder gefährlich, der Förderung von Trittbrettfahreffekten aufgrund falscher Medienberichterstattung, Risiken der Eigengefährdung von Notfalleinsatzkräften wegen mangelnder Kenntnisse der Tatabläufe und nicht zuletzt im Risiko ausbleibender, tatverhindernder Interventionen.

Vor diesem Hintergrund wurde von März 2013 bis Juli 2016 durch das Bun-

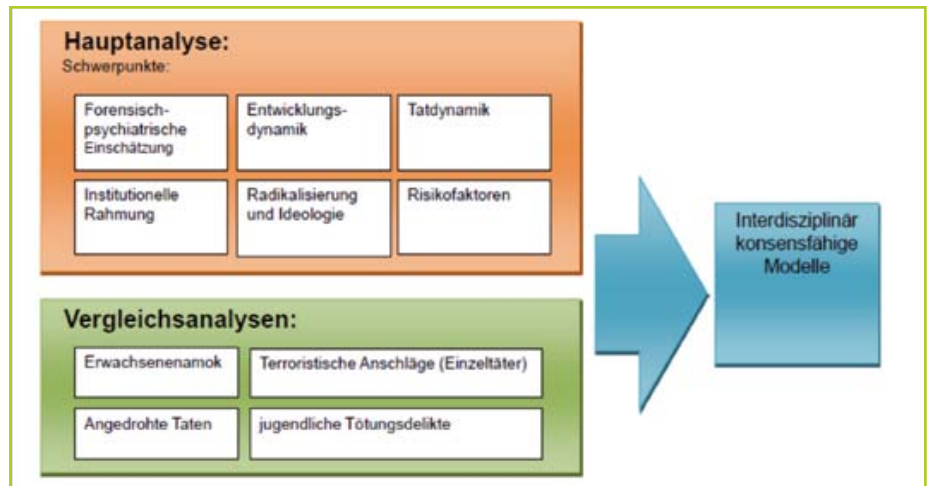


Abbildung 1: Wesentliche Analyseschritte im Projektverbund TARGET

desministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen des Programms „Forschung für die zivile Sicherheit, Bekanntmachung: Urbane Sicherheit“ der interdisziplinäre Forschungsverbund TARGET zum Thema „Hochexpressive, zielgerichtete Gewalttaten und Gewaltandrohungen von Einzeltätern“ gefördert (vgl. Scheithauer & Leuschner 2014). Im TARGET-Verbund kooperieren einschlägige nationale Arbeitsgruppen zur Thematik miteinander (im Folgenden die jeweiligen Leiter/-innen und in Klammern deren Disziplin bzw. thematischer Schwerpunkt):

- Prof. Dr. Herbert Scheithauer, Freie Universität Berlin (Entwicklungs- und Klinische Psychologie),
- Prof. Dr. Britta Bannenberg, Universität Gießen (Kriminologie),
- Prof. Dr. Andreas Zick, Universität Bielefeld (Sozialpsychologie/Soziologie),
- Prof. Dr. Jérôme Endrass, Universität Konstanz (Forensische Psychologie),
- Prof. Dr. Thomas Görgen, Deutsche Hochschule der Polizei (Kriminologie) sowie als Unterauftragnehmer:
- Dr. Jens Hoffmann, Institut für Psychologie und Bedrohungsmanagement/IPBm (Bedrohungsanalyse/-management)

- Dr. Petra Bauer und Alexandra Kirste (Forensische Psychologie).

Innerhalb des Grundlagenforschungsprojekts sollte auf dem Weg komparativer Analysen nationaler und internationaler Fallakten ein bedeutender Wissensfortschritt hinsichtlich der genannten Phänomene erreicht werden. Das zentrale Ziel des gemeinsamen Forscherverbundes war es, den Entwicklungsverlauf im Vorfeld einer Tat und den Prozess des Tatablaufs zu beschreiben und interdisziplinär konsensfähige, empirisch-begründete Entwicklungsmodelle zu erarbeiten, um darauf aufbauend anwendungsorientierte Fragen der Prädiktion, Prävention und Intervention fundamental voranzubringen.

Die Forschungsschwerpunkte der einzelnen Projektgruppen, das methodische Vorgehen sowie ausgewählte Befunde und erste praktische Ableitungen aus der wissenschaftlichen Arbeit sind Gegenstand des vorliegenden Heftes.

Dr. Vincenz Leuschner und Friederike Sommer sind bzw. waren Mitarbeitende im TARGET-Projekt im Arbeitsbereich Entwicklungswissenschaft und Angewandte Entwicklungspsychologie der Freien Universität Berlin unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Herbert Scheithauer.



Kontaktaufnahme mit den Autoren/Projektmitarbeitern und weiterführende Informationen unter:  
[www.target-projekt.de](http://www.target-projekt.de)  
[info@target-projekt.de](mailto:info@target-projekt.de)